

Herr, deiner Güte stehst du dank

Text: Fritz Schmidt-König

Männ

1. Herr, dei-ner Gü - te stets zu dan - ne
 2. Wie man-che Nacht hab' ich ge - run un - ne
 3. Und muß ich oft noch un - ter - li - ößt mich
 4. O Herr, wie ist dein Tun doch? mich an

1. größ - te p^f du-be woll - te wan - ken, es
 2. kom - men cht in mir be - zwun - gen, und
 3. nicht von auch der Ärm - ste sie - gen, denn
 4. dei - ner auf dem Se - gens - pfa - de hin

in Er - bar - men nicht. Du schüt - test dei - nen Se - gen
 bei - nem Wort ward still der Sturm, der mir den A - tem
 . Sieg, den schenkst du mir. Du schau - est mit Er - bar - mer -
 , das nachtbe - deck - te Land. Der du mein mü - des Su - chen

1. aus und fül - lest reich - lich Herz und Haus.
 2. nahm, nun dein Er - bar - men zu mir kam.
 3. blick auf mich, der froh im Sie - ger - glück.
 4. stillst, führ' mich, o Va - ter, wie du willst.

© 1984 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

L16001 1/1